Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 94 (2000)
Heft: 7-8

Artikel: Pro Surditas
Autor: Weber, Hans-Ulrich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-924406

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

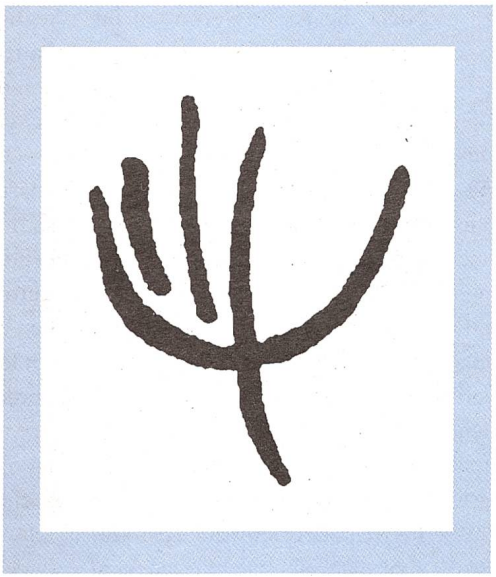
Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eine psychosoziale Dienstleistung für alle

Pro Surditas

Dr. Hans-Ulrich Weber



Für Gehörlose gibt es spezialisierte und qualifizierte Angebote von der Früherziehung bis zur Telefonvermittlung. All das braucht es ohne Zweifel, damit der von einer Hörbehinderung Betroffene in unserer komplizierten Gesellschaft zurecht kommt. Treten aber psychische Probleme oder gar Krankheiten auf wie etwa Depressionen, Angstzustände, Psychosen, Eheprobleme, psychosomatische Störungen, Suchtabhängigkeit, Erziehungsprobleme oder Berufsprobleme, dann beginnt das grosse Raten, wo man Hilfe bekommen könnte.

Ausser einer kleinen Zahl privat arbeitender Psychologen, die sich als Nebenbeschäftigung gelegentlich auch Hörbehinderten zuwenden, ist in der ganzen Schweiz bisher keine qualifizierte Stelle vorhanden, die man beim Auftreten psychischer Störungen und Krankheiten im Zusammenhang mit schwerer Hörbehinderung aufsuchen könnte. *Pro Surditas* schafft hier Abhilfe.

Was ist Pro Surditas?

Pro Surditas ist ein Informationsdienst für psychosoziale Fragen zur Hörbehinderung. Dieser Informationsdienst wird von qualifizierten Fachleuten aus Psychologie und Psychiatrie geleistet und finanziell von Pro Infirmis, dem Schweizerischen Verband für das Gehörlosenwesen SVG und dem Verein Seelische Gesundheit und Hörbehinderung VSGH getragen. Den zeitgemässen Möglichkeiten entsprechend, ist *Pro Surditas* ein virtuelles Büro, das unter der **Telefon- und Faxnummer 01 421 40 18** erreichbar ist.

Wie hilft Pro Surditas?

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von *Pro Surditas* geben auf Anfrage persönlich mündliche, telefonische oder schriftliche Antworten (Brief, Fax, E-Mail) auf Fragen zur Psychologie, Psychotherapie und Psychiatrie im Zusammenhang mit Hörbehinderung. Wie alle Leistungen von *Pro Surditas* kann auch diese von Betroffenen, ihren Angehörigen, Fachleuten oder sonst wem beansprucht werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von *Pro Surditas* bieten bei Bedarf aber auch eine persönliche und kostenlose Kurzberatung an, wenn es darum geht, dem Ratsuchenden zu helfen, den psychischen Anteil seines Problems zu erkennen (Diagnose) und eine geeignete Hilfe (Indikation) zu finden. Diese Leistung umfasst auch eine direkte Vermittlung zu ambulanten oder stationären Angeboten aus Psychiatrie und Psychologie.

Derzeit stehen qualifizierte Fachleute aus Psychologie, Psychiatrie, Psychotherapie, Erziehungsberatung, Ehe- und Partnerschaftsberatung, Berufsberatung sowie Tinnitusberatung zur Verfügung, dazu auch noch Fachleute für Gerichts-, Vormundschafts- und Versicherungsgutachten und bei Bedarf auch spezialisierte Supervisoren, Referenten und Kursleiter.

Pro Surditas engagiert sich auch in Arbeitsgruppen, die sich mit Themen befassen, in denen psychosoziale Aspekte eine Rolle spielen.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund SGB publiziert *Pro Surditas* regelmässig einen Ratgeber Psychologie in den «SGB-Nachrichten», um damit die Leserschaft nicht nur zu unterhalten, sondern um zu zeigen, dass man auch als Hörbehinderter unter psychischen Problemen und Krankheiten nicht schicksalshaft zu leiden hat, sondern effiziente Hilfe bekommen kann.

Schliesslich gehört es zu den wichtigen Aufgaben von *Pro Surditas,* die Selbsthilfe der Gehörlosen auch im Bereich von Psychologie und Psychiatrie zu unterstützen und zu fördern.

Nebst diesen deklarierten Leistungen versteht *Pro Surditas* seine Aufgabe darin, die psychologische, psychiatrische und psychotherapeutische Versorgung der Hörbehinderten in der Schweiz derjenigen anzugleichen, die für die hörende Bevölkerung auch vorhanden ist, das heisst auf die Hörbehinderten ausgerichtete qualifizierte Fachangebote aufzubauen. Zu diesem Zweck werden Kon-

takte zu Organisationen in europäischen Ländern unterhalten, die in dieser Beziehung bereits Vorbildliches aufzuweisen haben.

Ein Beispiel aus der Arbeit von Pro Surditas

Anruf aus einer Psychiatriepraxis: «Ich habe eine gehörlose Patientin hier und verstehe kein Wort. Die Zeichen, die sie macht, sind zwar interessant, für mich aber befremdend. Vom Arbeitgeber weiss ich, dass die Patientin zunehmend schlecht arbeitet und zuweilen klagt, sie höre Stimmen. Ich weiss aber nicht, ob Gehörlose überhaupt halluzinierend Stimmen hören können. Kann Pro Surditas helfen?»

Aus dem weiteren Gespräch des Psychologen mit der Psychiaterin ergibt sich, dass die Isolation der Patientin offenbar bereits weit fortgeschritten ist und die Halluzinationen als akzessorisches Phänomen davon zu verstehen sind. Auch wird über den Zusammenhang von Körperschema, motorischen Bildern der Sprache, «Gedankenlautwerden», autochtone Ideen nach Wernicke und dergleichen mehr diskutiert und als Information auf diesbezügliche Publikationen verwiesen, die bereits zu Ende des vorletzten Jahrhunderts erschienen waren.

Schliesslich einigt man sich auf folgendes Vorgehen: Der Patientin wird die Fax-Nummer von Pro Surditas gegeben und gleichzeitig wird sie aufgefordert, sich selber dort zu melden. Nicht die Ärztin vermittelt ihr eine bestimmte Adresse, sondern eröffnet ihr lediglich eine neue Möglichkeit, zu einer geeigneten Hilfe zu kommen. Dieses Vorgehen hat sich verschiedentlich bewährt und ermöglicht es den gehörlosen Patientinnen und Patienten, einen kleinen Schritt selber zu tun und sich auf diese Weise aus dem für sie sehr beängstigenden Zirkel der Isolation zu befreien.

Das Phänomen der Isolation ist dadurch gekennzeichnet, dass der Betroffene das Gefühl hat, ohnmächtig zu sein und alle seine Anstrengungen, aus dem Zirkel auszubrechen, fruchtlos sind. Jede Hilfe, die man diesen Patienten wohlmeinend von aussen zukommen lässt, die sie also ohne eigenes Dazutun erhalten, verstärkt das Gefühl, ohnmächtig und unfähig dem Zirkel der Isolation ausgeliefert zu sein. Einen gleichen Effekt erzeugen auch die in diesen Fällen oftmals abgegebenen antipsychotischen Medikamente. Auf diese Weise verstärkt man in erster Linie die Isolation, die man mit bester Absicht zu durchbrechen vermeinte, ohne dem Patienten tatsächlich zu helfen. Die geeignete Hilfe in solchen Fällen besteht in einer psychotherapeutischen Stützung von Ich-Strukturen, die meist in einem desolaten Zustand sind und in der Zurückhaltung gegenüber jeglichen Ansprüchen an den Patienten, sozial aktiv zu werden oder sich endlich helfen zu lassen.

Die Patientin meldete sich tatsächlich kurze Zeit nach diesem Telefonat beim diensthabenden Mitarbeiter von Pro Surditas per Fax. Bereits nach den ersten anamnestischen Gesprächen zeigte sich, dass die vordergründigen Phänomene wie Arbeitsunfähigkeit und Isolation mit einer vermutlich weit zurückliegenden psychosexuellen Traumatisierung zu tun haben, die eine langfristige Psychotherapie nötig macht. Diese Erkenntnis wurde mit der Patientin und ihrem Lebenspartner besprochen und die notwendigen weiteren Schritte wurden eingeleitet.

Wie kommt man zu Pro Surditas?
Ganz einfach: man wählt Telefon oder Fax **01 421 40 18**

Was kostet Pro Surditas?
Nichts. Bis zu drei Stunden Information oder Beratung sind kostenlos. Danach müssen individuell Kostenträger gesucht werden.

Hotel «La Concha Park»
Urlaub auf Mallorca

Reservierung und Flug:
Fischer's Reiseladen
Fax 0049 5335 67 76
Internet:
www.laconchapark.de

Gehörlosenheim Trogen

† Antonio Luigi D'Antuono-Wessel

Knapp vor Redaktionsschluss erreichte uns die Nachricht vom Hinschied von Antonio Luigi D'Antuono-Wessel, Heimleiter des Gehörlosenheims Trogen. Er verstarb in den Ferien nach kurzer, schwerer Krankheit in seiner geliebten Heimat Anzio (Rom) im Alter von 59 Jahren. Seinen Angehörigen entbieten wir unser aufrichtiges Beileid. Ein Nachruf wird in der nächsten Ausgabe der GZ folgen.

Das Redaktionsteam